

## Jahresbericht 2009/10 der Präsidentin

### Rapport annuel 2009/10 de la présidente

Im vergangenen Jahr haben die Mitglieder und der Vorstand der SGBF verschiedene Arbeiten und Aufgaben realisiert, die zur Etablierung der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung im nationalen und internationalen Kontext beigetragen haben. Diese Arbeiten gruppieren sich um zentrale Zielbereiche der Gesellschaft wie Stärkung der Bildungsforschung im nationalen und internationalen Wissenschaftskontext, Vernetzung der in der Schweiz tätigen Bildungsforscher/innen, nachhaltige Etablierung einer systematischen wissenschaftlichen Nachwuchsförderung oder Förderung der Zusammenarbeit zwischen Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik.

Das erste Mal in der Geschichte der SGBF wird die SGBF seit 2009 von zwei Wissenschaftlerinnen geleitet. Zudem ist es gelungen, im Vorstand wie auch in der Leitung eine relativ paritätische Vertretung der verschiedenen Sprachregionen und der verschiedenen Institutionen (Universitäten, Pädagogische Hochschulen, weitere Bildungsforschungseinrichtungen) zu erreichen.

Besonders hervorzuheben sind zudem folgende Punkte: die gemeinsam mit Vertreter/innen der Arbeitsgruppen geführte Diskussion über eine effektive Gestaltung der Arbeitsgruppen und die realisierte Überarbeitung des Reglements für SGBF-Arbeitsgruppen; die Erarbeitung eines Reglements für die Zusatzfinanzierung der Zeitschrift; die Kooperation zwischen Vorstand und Redaktion und Klärung offener Punkte in der Zusammenarbeit; die Durchführung des Jahreskongresses 2010 inkl. einer Preconference zusammen mit Partnerorganisationen aus Frankreich und Belgien (AECSE, ABC-Educ) an der Universität Genf; die Organisation der Tagung EERQI an der Universität Genf; die Publikation relevanter Beiträge in der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften; die von den Akademien der Wissenschaften Schweiz gemeinsam mit der SGBF organisierte Tagung im Kontext der Veröffentlichung des Weissbuchs ‚Zukunft Bildung Schweiz‘.

Diese Aktivitäten zeigen, dass die Mitglieder der SGBF aktiv sind und dazu beitragen, dass die schweizerische Bildungsforschung gegen innen und aussen sichtbar ist sowie bedeutsame wissenschaftliche Fragestellungen bearbeitet und weiterentwickelt werden. Die Zunahme der Mitgliederzahl sowie – ebenso erfreulich – das zunehmende Interesse von (Doktorats-)Studierenden an der SGBF können zudem als positive Signale für die zukünftige Arbeit der SGBF gewertet werden.

### 1. DER VORSTAND

Der neu zusammengesetzte Vorstand hat sich im vergangenen Jahr dreimal getroffen und einmal eine elektronische Sitzung abgehalten. Nachdem an der letztjährigen Jahresversammlung eine neue Leitung gewählt worden ist und sich die Zusammensetzung des Vorstandes etwas geändert hat, sind anfangs des Amtsjahres die verschiedenen Aufgaben neu verteilt worden.

Für das Amtsjahr 2010/11 haben sich erfreulicherweise verschiedene Mitglieder des Vorstandes erneut bereit erklärt, ihre Arbeit im Vorstand weiterzuführen. Es sind dies: Dr. Alberto Crescentini, Dr. Silvia Grossenbacher, Prof. Dr. Doris Kunz Heim, Prof. Dr. Katharina Maag Merki (Präsidentin), Christian Nidegger, Prof. Dr. Roland Reichenbach, Dr. Heinz Rhyn.

Verschiedene Vorstandsmitglieder sind auf Ende des Amtsjahres 2009/2010 zurückgetreten: Matthias Behrens und Dr. Titus Guldemann als langjährige Mitglieder im Vorstand, Thérèse Thévenaz-Christen als langjährige Vertreterin der Zeitschrift im Vorstand sowie Prof. Dr. Danièle Périsset, die als Vizepräsidentin zurücktritt und neu als verantwortliche Redakteurin der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften (französischsprachiger Teil) im Vorstand Einsitz nehmen wird. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Arbeit gedankt.

Erfreulicherweise konnte der Vorstand der Generalversammlung vier neue Personen als Vorstandsmitglieder vorschlagen:

- Dr. Carmen Baumeler, Nationale Leiterin Forschung & Entwicklung, EHB Zollikofen
- Prof. Dr. Marianne Schüpbach, Assistenzprofessorin für Unterrichts- und Schulforschung an der Universität Bern
- Dr. Francia Leutenegger-Rihs, Université de Genève
- Dr. Olivier Maulini, Université de Genève

Als Vizepräsident hat sich zudem Prof. Dr. Roland Reichenbach zur Wahl gestellt. Sie alle wurden mit grossem Applaus und einstimmig von der Generalversammlung für das nächste Vorstandsjahr gewählt.

## 1.1 Nachwuchsförderung

Im Vorstand wurde die Frage diskutiert, ob ein ‚Nachwuchsförderpreis Bildungsforschung‘ der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung etabliert werden soll. Entsprechende Vorschläge wurden der Generalversammlung der SGBF am Jahreskongress in Genf unterbreitet. Die SGBF führt seit mehreren Jahren regelmässig Preconferences für den wissenschaftlichen Nachwuchs durch. Dies führte dazu, dass die Anzahl an Nachwuchswissenschaftler/innen mit Interesse an unserer Gesellschaft deutlich vergrössert werden konnte. Mit der Etablierung eines Nachwuchsförderpreises Bildungsforschung könnte die SGBF ihre Aktivitäten in Bezug auf Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses fortsetzen. Zudem könnte dieser Preis die Bedeutung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Bildungsforschung in der Schweiz weiter stärken, zumal in der Schweiz bislang entsprechende andere Angebote kaum oder nicht vorhanden sind, Nachwuchsförderpreise aber für die Laufbahn von Nachwuchswissenschaftler/innen von grosser Bedeutung sind. Nachdem die Generalversammlung 2010 das grundsätzliche Vorgehen zur Etablierung eines Nachwuchsförderpreises unterstützt hat, wird der Vorstand im nächsten Jahr ein konkretes Konzept erarbeiten (z.B. Punkte wie Finanzierung, Konzept, Periodizität).

## 1.2 Kongresse

### Pré-conférence 2010

La pré-conférence, organisée avec les Etudes doctorales romandes en sciences de l'éducation, a eu lieu le matin du 13 septembre 2010 avec deux conférences en parallèle, l'une de Françoise Laot „Les revues scientifiques du champ des sciences de l'éducation“, l'autre de Claire Tourmen „Thèse: quelles activités? Quelles compétences?“ Suite à ces deux conférences les trois associations co-organisatrices d'AREF (la SSRE, l'AECSE et l'ABC-Educ) se sont présentées. Informations complémentaires: [http://www.sgbf.ch/index\\_fr.html](http://www.sgbf.ch/index_fr.html) → Encouragement de la relève.

### Congrès SSRE 2010

La SSRE s'est associée à l'AECSE (Association des Enseignants et des Chercheurs en Sciences de l'Education) et à l'ABC-Educ (Association belge des chercheurs en Education) pour l'organisation du congrès international d'Actualité de la Recherche en Education et en Formation (AREF). Cette édition s'est tenue du 13 au 16 septembre 2010 et a été accueillie par la Faculté de Psychologie et des Sciences de l'Education de l'Université de Genève.

L'objectif du congrès AREF est de faire le point – tous les trois ans – sur les travaux les plus récents en éducation et en formation, en particulier au sein de la francophonie, de valoriser la production de recherches et la formation à la recherche, tout en contribuant à sa structuration. Dans cette perspective, un des objectifs du congrès de 2010 était notamment d'esquisser une «cartographie» de la recherche en éducation, visant à dégager les questions «vives» et les «points aveugles» dans différents champs de recherche, ainsi que les enjeux épistémologiques, méthodologiques et culturels qui y sont liés.

### **Congrès EERQI**

Im Anschluss an den Jahreskongress fand während zwei Tagen (17./18. September 2010), ebenfalls an der Universität Genf, der zweite Workshop des internationalen Forschungsprojektes EERQI (European Educational Research Quality Indicators: <http://www.eerqi.eu/>) statt. Die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung ist in diesem Projekt Mitglied des Konsortiums und hat, vertreten durch das IRDP (Institut de Recherche et de Documentation Pédagogique, Neuchâtel, <http://www.irdp.ch>), einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Realisierung des Projektes geleistet. An diesem zweiten Workshop wurden die Zwischenresultate vorgestellt und diskutiert. Thema war: „La qualité des publications scientifiques en éducation: Nouveaux ensembles d'indicateurs, nouveau cadre, nouvelles méthodologies.“

### **ECER 2010**

Der ECER-Kongress 2010 zum Thema «*Education and Cultural Change* » fand vom 23. – 27. August in Helsinki statt. Es haben verschiedene Forscher/innen aus der Schweiz an diesem internationalen Kongress, der von der European Educational Research Association (EERA) organisiert worden ist, teilgenommen.

### **Geplante Jahreskongresse SGBF 2011 bis 2013**

- 2011: Universität Basel / Fachhochschule Nordwestschweiz (Prof. Dr. R. Reichenbach), Thema: Bildungsreform und Reformkritik
- 2012: Universität Bern (Prof. Dr. R. Becker), Thema: Soziale Ungleichheit von Bildungschancen in der Schweiz: Ursachen - Entwicklungen – Gegensteuerungen
- 2013: Locarno (Dr. Alberto Crescentini), Thema noch offen

## **1.3 WERA**

Die SGBF ist über die Mitgliedschaft in der EERA (European Educational Research Association) in der WERA (World Educational Research Association) vertreten. Aufgrund der knappen Ressourcen der Gesellschaft wurde davon abgesehen, als aktives Mitglied der WERA beizutreten.

## **1.4 Zeitschrift**

Im Zentrum der Arbeiten im vergangenen Jahr standen verschiedene Themenbereiche:

### **a) Erarbeitung eines Reglementes für die Zusatzfinanzierung der Zeitschrift**

Aufgrund der knappen Ressourcen könnten punktuelle finanzielle Zuwendungen von Universitäten, Hochschulen oder anderen Institutionen, beispielsweise für Druckkosten oder Übersetzungsleistungen einzelner Hefte, die angespannte finanzielle Situation der Zeitschrift verbessern. Ziel muss es dabei sein, dass die inhaltliche und organisatorische Unabhängigkeit der Redaktionsarbeit gewährleistet wird und mit dieser Zusatzfinanzierung die bestehenden Zuwendungen der SAGW nicht gefährdet werden. Das an der Generalversammlung 2010 verabschiedete Reglement formuliert Eckpunkte, die das Erreichen dieser Ziele unterstützen. Das Reglement wird auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Zudem werden die Mitglieder über das Reglement im Newsletter informiert.

## **b) Open Access**

Des Weiteren wurde die Frage des Open Access weiterverfolgt und gemeinsam mit der Redaktion diskutiert. Zur Zeit werden Verhandlungen geführt mit Pedocs ([http://www.pedocs.de/info\\_pedocs.php?la=de](http://www.pedocs.de/info_pedocs.php?la=de)). Pedocs ist der seit 2008 am Deutschen Institut für Internationale Forschung (DIPF) betriebene fachliche Dokumentenserver für die Erziehungswissenschaft. Pedocs bündelt erziehungswissenschaftliche Literatur und stellt sie entsprechend der Berliner Erklärung für kostenfreien Zugang zu wissenschaftlicher Information zur Verfügung. Mit der Zusammenarbeit mit pedocs ergibt sich auch die Möglichkeit, dass die elektronisch erfassten Dokumente mit dem Schweizerischen Dokumentenserver Bildung <http://www.edudoc.ch> verlinkt sind. Zudem werden die Artikel unabhängig der verschiedenen Sprachen der Zeitschrift erfasst, was gerade für die SZBW von grosser Bedeutung ist.

## **c) Publikation im Zusammenhang mit Jahreskongressen der SGBF**

Es wird diskutiert, inwiefern es möglich ist, die Jahreskongresse über schriftliche Publikationen besser und nachhaltiger zu präsentieren. Dazu wurde die Möglichkeit von Beiheften für die Zeitschrift sowie Schwerpunktheften im Rahmen der ‚normalen‘ Zeitschriftenreihe erörtert. Für den geplanten Jahreskongress 2012 an der Universität Bern wird nun die Option eines thematisch passenden Schwerpunktheftes weiterverfolgt. Die Etablierung von Beiheften wird im Moment nicht weiterverfolgt, zumal diese auch zu zusätzlichen Aufwendungen (finanziell, zeitlich) führen würden.

## **d) Zusammenarbeit Vorstand – Redaktion**

Der Vorstand und die Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften stehen im engen Kontakt, um offene Punkte und Fragen, gegenseitige Erwartungen und Zuständigkeiten zu klären, damit die anstehenden Arbeiten möglichst optimal geleistet werden können. Diese Gespräche sind fruchtbar und tragen zu einer weiteren Professionalisierung der Zeitschrift bei.

Der Vorstand dankt der Redaktion herzlich für das grosse Engagement, insbesondere auch den beiden hauptverantwortlichen Redaktionsmitgliedern Thérèse Thévenaz-Christen und Prof. Dr. Sabina Larcher Klee, die massgeblich dazu beigetragen haben, dass die Zeitschrift mit für die Bildungsforschung relevanten Beiträgen dreimal pro Jahr erscheinen konnte. Der Dank geht hier auch an Isabelle Baeriswyl und Jutta Schork, deren Arbeit und Unterstützung für die Zeitschrift unabdingbar sind.

## **1.5 Arbeitsgruppen**

Im September 2009 hat der Vorstand mit den Verantwortlichen der Arbeitsgruppen in einer gemeinsamen Sitzung die neuen Rahmenbedingungen und Richtlinien für die Arbeit in den Arbeitsgruppen diskutiert. Das angepasste Reglement wird im September 2010 aufgeschaltet.

Gegenwärtig zählt die SGBF acht Arbeitsgruppen: Hochschulforschung und -didaktik, Forschung Sonderpädagogik, Edumetrie, Historische Bildungsforschung, Recherche en didactique du Français, Coopération avec les pays du Sud/Relations internationales, Educatio interculturelle und, neu seit September 2009, „Profession enseignante et professionnalisation de la formation“.

Detaillierte Informationen zu jeder Arbeitsgruppe finden sich auf [http://www.sgbf.ch/index\\_de.html](http://www.sgbf.ch/index_de.html) resp. [http://www.sgbf.ch/index\\_fr.html](http://www.sgbf.ch/index_fr.html) → «Organe(s)».

Ein kurzer Überblick über die Aktivitäten der Arbeitsgruppen der Gesellschaft im vergangenen Jahr:

### **SGBF Arbeitsgruppe Hochschulforschung und -didaktik, Arnold Wyrsh, PHNW, Koordinator**

Die Arbeitsgruppe traf sich in der Berichtsperiode am 12. Juni und am 27. November 2009 an der PH in St. Gallen / Gossau und der PHNW in Aarau. Das Treffen im Juni war auf "Indikatoren der guten Lehre" ausgerichtet. Prof. Dr. Rindermann von der Universität Graz führte in sein Konzept von Wirkfaktoren und in seine Evaluationsansätze ein.

Im November stand die Thematik "Portfolio" im Zentrum. Kathrin Keller von der PH Thurgau und Felix Winter von der Universität St. Gallen stellten Studien zur Wirksamkeit von "Portfolio" und der Anwendungsmöglichkeit dieses didaktischen Instruments vor. Beide Veranstaltungen mündeten in einen Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden.

Am Kongress der SGBF in Genf wird die Thematik "Bedeutung der Lernerorientierung in der Hochschuldidaktik und Bezugspunkte zum Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereich (nqf.ch - HS) erörtert.

Für den 10. Februar 2011 ist ein weiteres Treffen in Zürich vorgesehen.

Kontaktperson: Arnold Wyrsh, PHNW (<mailto:arnold.wyrsh@fhnw.ch>), Dr. Franziska Zellweger, PHZH

### **SSRE Groupe de travail Education interculturelle, Tania Ogay, Université de Fribourg, coordinatrice**

Pour le colloque international que le groupe de travail avait organisé à Genève en 2007, un sous-groupe avait réalisé un bilan de la recherche en éducation interculturelle en Suisse de 1993 à 2006. Ce travail a attiré l'attention du groupe spécialisé *Pédagogie interculturelle* de la COHEP et des discussions sont en cours pour une éventuelle continuation de l'inventaire. Le bilan de 1993 à 2006 a donné lieu à quelques publications, la dernière étant parue ce printemps:

Ogay, T., Gakuba, T., Borruat, S., Gremion, M., Hutter, V., & Zharkova Fattore, Y. (2010). Dadas et marottes de la recherche en éducation interculturelle : Que cherchent les chercheurs ? In G. Thésée, N. Carignan & P. Carr (Eds.), *Les faces cachées de l'interculturel. De la rencontre des porteurs de cultures* (pp. 16-32). Paris: L'Harmattan.

Pour une partie des membres du groupe de travail (qui en compte une soixantaine), l'année 2009-2010 a été consacrée à la préparation du colloque international de l'Association pour la recherche interculturelle (ARIC) "Pratiques interculturelles - Pratiques plurilingues ? Recherches et expériences de terrain", qui aura lieu du 23 au 25 août à l'Université de Fribourg. En effet, beaucoup des membres romands du groupe de travail de la SSRE sont également membres de l'ARIC, qui leur offre un réseau international francophone sur la recherche interculturelle. Malheureusement, par manque de forces de travail, il n'a pas été possible d'organiser un symposium du groupe de travail lors du congrès de la SSRE à Genève, qui a lieu quelques jours après le colloque de l'ARIC.

En tant que coordinatrice, je regrette beaucoup l'absence de notre groupe de travail aux derniers congrès de la SSRE. Je vais faire mon possible pour que cela ne se répète pas pour le prochain congrès de Bâle. Malheureusement, les conditions ne seront à nouveau pas favorables: le congrès de la SSRE aura une fois de plus lieu aux mêmes dates que le congrès de l'ARIC, et beaucoup de membres romands du groupe de travail ne participeront vraisemblablement pas au congrès de la SSRE. Pour que notre groupe de travail ne se réduise pas à un seul réseau d'échange d'informations (qui fonctionne bien), mais soit également actif notamment lors des congrès de la SSRE, il est indispensable qu'il parvienne à mobiliser activement des collègues de Suisse alémanique et italienne, ce qui n'a malheureusement pas encore été le cas pour l'instant. Les cordonniers seraient-ils mal chaussés?

### **SGBF Netzwerk Forschung Sonderpädagogik, René Stalder, Koordinator**

Die Mitglieder des Netzwerks Forschung Sonderpädagogik trafen sich in der Berichtsperiode zu zwei Veranstaltungen. Anfang Juli 2009 fand am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg ein Treffen mit 15 Mitgliedern statt. Neben der Präsentation eines Projektes zur Lebensqualität von Menschen mit Behinderung des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich wurden die Ergebnisse einer Studie zum Thema „Subjektive Theorien von HeilpädagogInnen“ (HfH Zürich) präsentiert und diskutiert. Zudem referierte eine Expertin der KTI (Kommission für Technologie und

Innovation) über die Förderschwerpunkte und die Antragsmodalitäten bei der Förderung von innovativen Projekten im Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften durch die KTI.

Das zweite Treffen fand im Januar 2010 an der Pädagogischen Hochschule in Zürich statt. An dieser Veranstaltung nahmen gut 20 Forschende aus der ganzen Deutschschweiz teil. Am Netzwerktreffen wurden aktuelle Forschungsergebnisse einer Evaluation durch die PH Zürich vorgestellt, ein Einblick in ein innovatives Methodenforschungsprojekt der PH Bern gegeben sowie der Projektaufbau und die Ziele einer Untersuchung im Bereich der narrativen Heilpädagogik präsentiert und diskutiert.

Neben diesen zwei Treffen wurde am 6. Schweizer Heilpädagogikkongress in Bern ein Netzwerkbbeitrag präsentiert. Im Rahmen eines Workshops gaben die Mitglieder der Steuergruppe einen Einblick in die aktuellen Forschungsbemühungen der Heil- und Sonderpädagogik und stellten die Aktivitäten des Netzwerks vor.

Seit diesem Frühling laufen die Vorbereitungen für die Forschungstagung des Netzwerks, welche Ende August an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich stattfinden wird.

### **SSRE Groupe de travail Edumétrie – Qualité de l'évaluation en éducation, Daniel Bain, coordinateur**

De septembre 2009 à juin 2010, notre groupe de travail a tenu 9 séances. Il a consacré ses réunions aux activités suivantes :

#### **1. Exploration de modèles statistiques**

Nous avons étudié et discuté l'intérêt de modèles statistiques tels que les analyses factorielles exploratoire ou confirmatoire et les pistes causales pour l'analyse de dispositifs d'évaluation.

#### **2. Généralisabilité : publications (cf. infra les références bibliographiques)**

Nous avons pu fêter en janvier 2010, après une longue période de travail et d'attente, la parution de l'ouvrage *Applying Generalizability Theory using EduG* élaboré par J. Cardinet, S. Johnson et G. Pini. Il constitue un texte de référence pour le modèle de la généralisabilité en même temps qu'un moyen d'autoformation à la disposition de toute personne désirant utiliser ce modèle ainsi que le logiciel EduG qui lui est dédié.

L'article de D. Bain sur l'utilisation de la généralisabilité pour la mise au point de tests de maîtrise, à l'exemple d'un examen universitaire de grammaire, a été accepté par la revue *Mesure et évaluation en éducation*.

#### **3. Analyses en vue de la mise au point de tests de mathématiques et de français dans le cadre du dispositif EVA (Genève)**

Au cours de l'année scolaire 2009 – 2010, des membres de notre groupe ont été chargés par les responsables de l'Office pour la formation professionnelle et continue (OFPC, Genève) d'élaborer et de valider des épreuves d'évaluation en mathématiques et en français. Destinées aux maîtres d'apprentissages, ou à toute entreprise souhaitant former des jeunes, les informations fournies par ces instruments devaient permettre de définir un profil aussi précis que possible des connaissances acquises dans ces deux domaines par les candidats qui envisagent une entrée en apprentissage.

Sans que le groupe ait été directement impliqué en tant que tel dans cette opération, il a néanmoins consacré plusieurs de ses séances à la discussion et à l'analyse de différentes questions posées par la démarche, tant sur le plan conceptuel que d'un point de vue plus directement technique et méthodologique. Cela nous a notamment permis d'approfondir l'étude de différentes méthodes d'analyse (théorie des réponses aux items, théorie de la généralisabilité) et de mieux cerner leurs conditions d'application, ainsi que les conséquences qui en découlent, dans le cadre d'évaluations à grande échelle.

#### **4. Mise à jour du site Internet Edumétrie**

Le site de notre groupe, <http://www.irdp.ch/edumetrie/>, a été mis à jour, grâce notamment à un

subside de la SSRE. Deux nouvelles versions, française et anglaise (v. 6.0-f et -e), du logiciel EduG y sont téléchargeables, ainsi que les guides, exemples et exercices qui s'y rapportent.

Rappelons que notre groupe de *travail* est ouvert à toute personne intéressée par les problèmes docimologiques liés aux évaluations dans le domaine des sciences de l'éducation. Adresse de contact : Daniel Bain, Moulin-Roget 49, CH-1237 Avully.

### **Références bibliographiques**

Bain, D. (à paraître). *Pour évaluer les qualités docimologiques des tests de maîtrise : l'intérêt de recourir à la généralisabilité.*  
A paraître dans la revue *Mesure et évaluation en éducation.*

Cardinet, J, Johnson, S & Pini, G. (2010). *Applying Generalizability Theory using EduG.* New York : Routledge/Taylor & Francis (Quantitative Methodology Series) [pour plus d'information, cf. <http://www.psyppress.com/applied-generalizability-theory/>].

### **SGBF Arbeitsgruppe Historische Bildungsforschung, Claudia Crotti, Koordinatorin**

#### **1. Aktuelle Zusammensetzung der Arbeitsgruppe**

Prof. Dr. Claudia Crotti, (Vorsitzende der Arbeitsgruppe), Pädagogische Hochschule FHNW / Prof. Dr. Fritz Osterwalder, Universität Bern / Prof. Dr. Rita Hofstetter, Université Genève / Prof. Dr. Pierre-Philippe Bugnard, Université Fribourg / Prof. Dr. Charles Magnin, Université Genève / Prof. Dr. Lucien Criblez, Universität Zürich / Prof. Dr. Andreas Hoffmann-Ocon, Pädagogische Hochschule FHNW

#### **2. Arbeitstreffen im Berichtsjahr 2009/10**

Die Arbeitsgruppe hat sich im laufenden Jahr drei Mal getroffen: 2. November 2009 in Genf, am 26. Januar 2010 in Bern und am 16. Juni 2010 in Fribourg.

#### **3. Aktuelle Projekte**

*Ische 2012:*

Der Ische-Kongress 2012 wird in Genf stattfinden. Die Vorbereitungen des ISCHE-Kongresses laufen - siehe Präsentation im Internet. Alle Mitglieder des Büros sind ex officio als Mitglieder des conseil scientifique gemeldet. Gleichzeitig sollten aber auch von unserer Seite ein Symposium und/oder Beiträge angemeldet werden.

*Publikation zur Geschichte des Schweizerischen Bildungswesens:*

Die Arbeitsgruppe ist dabei, ein Lehrbuch zur schweizerischen Bildungsgeschichte zu verfassen, welches sich in erster Linie an Lehramtsstudierende richtet, um damit die historische Bildungsforschung im Bereich der Pädagogischen Hochschulen besser zu verankern. Bislang fehlen aktuelle Gesamtdarstellungen zu einer ‚schweizerischen‘ Bildungsgeschichte.

*AREF 2010:*

Für den AREF-Kongress 2010 in Genf hat die Arbeitsgruppe zum Thema: *Entre petites et grandes patries scolaires: enjeux d'échelles et analyses historiennes dans la construction des systèmes éducatifs au coeur de l'Europe* ein Symposium organisiert. Eingeladen wurden: Jean-François Chanet, Université de Lille, Hans-Ulrich Jost, Université de Lausanne, Antoine Prost, Université de Paris. Aus der Arbeitsgruppe werden am Symposium Charles Magnin (gemeinsam mit Christian Alain Muller) und Claudia Crotti referieren.

### **SSRE groupe de travail Didactique du français, Joaquim Dolz, coordinateur**

#### **Organisation de journées scientifiques et de manifestations:**

1. Une journée scientifique sur la grammaire à la HEP Lausanne avec la participation de S.G. Chartrand (avril 2009) (70 personnes)
2. Une journée scientifique sur l'analyse des pratiques d'enseignement grammatical coordonnée par S. Canelas-Trevisi et J. Dolz à l'Université de Genève (23 janvier 2009) à l'Université de Genève

avec la participation des conférenciers suivants : M.-L. Elalouf, J.-P. Bronckart, M. Panchout-Dubois, J.-F. de Pietro, D. Bain et S. Canelas-Trevisi (70 participants)

3. Une demi-journée scientifique de débat autour de la parution de l'ouvrage de Schneuwly & Dolz (avec la collaboration de S. Aeby Daghé) (23 avril 2010) à l'Université de Genève avec la participation des intervenants suivants : C. Barré de Miniac, J.-P. Bronckart (30 participants)
4. Participation à l'organisation des 11<sup>e</sup> rencontres des chercheurs en didactique des littératures. Enseigner les littératures dans le souci de la langue les 25, 26 et 27 mars 2010 à Genève sous la responsabilité de N. Cordonier & Ch. Ronveaux (25, 26 et 27 mars 2010).

***Interventions dans des colloques scientifiques, notamment lors du Congrès annuel de la SSRE :***

1. Organisation d'un symposium « Lecture, de l'enseignement initial à l'enseignement continué Pratiques d'enseignement » (Th. Thévenaz-Christen, coord., S. Aeby Daghé, G. S. Cordeiro, M. Jacquin, I. Léopoldoff, D. Métroz, Ch. Ronveaux, A. Soussi, M. Wirthner ; J.-F. de Pietro, discutant dans le cadre du congrès annuel de la SSRE (1<sup>er</sup> juillet 2009)
2. Présentation d'un poster sur l'Association AIRDF dans le cadre du congrès annuel de la SSRE ((J.-F. de Pietro) (1<sup>er</sup> juillet 2009)

***Activité scientifique des sous-groupes de recherche et de réflexion :***

1. Un groupe qui étudie l'harmonisation de la terminologie grammaticale dans les plans d'étude, les moyens d'enseignement et dans les démarches d'enseignement du primaire et du secondaire (responsable du groupe : J.-F. de Pietro ; participation suisse au projet AIRDF « GHTGE ») ;
2. Un groupe de recherche réunissant des chercheurs des différents cantons qui analysent les objets effectivement enseignés dans les pratiques des enseignants du secondaire (GRAFE, sous la responsabilité de J. Dolz et B. Schneuwly) ;
3. Un groupe de recherche sur l'enseignement de la lecture sur l'ensemble du curriculum de la 1<sup>ère</sup> année primaire à la 8<sup>e</sup> année (GRAFELECT, sous la responsabilité de Th. Thévenaz-Christen) ;
4. Un groupe de recherche sur l'enseignement de la littérature au primaire et au secondaire (GRAFELIT, sous la responsabilité de B. Schneuwly et Ch. Ronveaux) ;
5. Un groupe axé sur l'analyse des productions écrites des élèves en difficulté et la différenciation de cet enseignement (projet de recherche DORE sous la responsabilité de J.-P. Mabillard et de C. Tobola Couchepin) ;
6. Un nouveau groupe de recherche sur l'analyse des pratiques de formation des didacticiens du français dans le domaine de la production écrite (FORENDIF, sous la responsabilité de J. Dolz) ;
7. Un groupe de recherche évaluant l'ouvrage « S'exprimer en français » (séquences didactiques) : appréciation, usage, etc. (Centres de recherche et HEP, sous la responsabilité de J.-F. de Pietro & M. Wirthner)

***Participation à des activités institutionnelles :***

1. Création d'un master interuniversitaire en didactique du français ;
2. Création et mise en place d'un institut de formation pour les enseignants à Genève réunissant formation des enseignants primaires et secondaires (IUFE) ;
3. Création d'un réseau international de didactique intégrée des langues (S. Aeby & J. Dolz) ;
4. Interventions dans les instances chargées de l'élaboration du nouveau plan d'études romand (PER).

Au niveau associatif, le groupe distribue depuis 2009 un *Bulletin* informatique. Le *Bulletin* annonce les différentes manifestations à venir, les appels à contribution, etc.

Le groupe mobilise actuellement un total de 90 chercheurs et formateurs en sciences de l'éducation et reste très actif du point de vue de la coordination des recherches en et de l'intervention dans la formation.



### **Publications :**

Schneuwly, B. & Dolz, J. (2009) (avec la collaboration de S. Aeby Daghé, D. Bain, S. Canelas-Trevisi, G. Cordeiro Sales, R. Gagnon, M. Jacquin, Ch. Ronveaux, Th. Thévenaz-Christen, S. Toulou) (2009). *Des objets enseignés en classe de français. Le travail de l'enseignant sur la rédaction de textes argumentatifs et sur la subordonnée relative* (550p.). Rouen : Presses universitaires de Rouen.

De Pietro, Jean-François, Pfeiffer Ryter, Véronique, Wirthner, Martine, Béguin, Marie, Broi, Anne-Marie, Clément, Serge, Matei, Aline & Roos, Eva. (2009). *Evaluation du moyen d'enseignement "S'exprimer en français" : rapport final*. Neuchâtel : IRDP.

### **Coopération avec les pays du Sud/relations internationales, Abdeljalil Akkari, coordinateur**

Au niveau des contacts nationaux, des membres du groupe ont participé aux travaux du Réseau suisse des partenaires pour l'éducation, notamment au niveau des activités de recherche.

Le groupe a organisé une conférence du Prof. Celia Guimraes (Université 'Etat de Sao Paulo, Brésil) sur le thème « Représentations sociales sur l'enseignant de l'éducation enfantine: la voix des étudiants en pédagogie au Brésil » le 28 juin 2009 à l'Université de Genève.

Le groupe a également préparé durant cette période deux séminaires internationaux :

1. Diversité culturelle dans les systèmes éducatifs : approche comparative et internationale, septembre 2010.
2. La privatisation de l'éducation: recherches actuelles et analyse comparée, décembre 2010

L'ouvrage « L'éducation pour l'inclusion : de la recherche aux réalisations pratiques », fruit d'une collaboration du groupe avec le SRED (Service de Recherche en Education) et l'UNESCO, a été publié en mai 2010 (cf. table des matières ci-après).

#### **Table des Matières**

- Chapitre introductif: L'éducation pour l'inclusion: concepts, recherches et pratiques, A. Akkari, T. Lauwerier, S. Gandolfi,

#### Partie 1: Le défi interculturel à l'école et dans la société

- Le défi interculturel: le partenariat société civile-école, Stefania Gandolfi, Université de Bergamo (Italie)
- Technologie comme facteur de risque, enjeux planétaires et inclusion, R. Tescarolo & A. B. De Oliveira, Université Catholique du Parana (Brésil)
- Education de la petite enfance, Célia Maria Guimarães, Université UNESP (Brésil)

#### Partie 2: les élèves à besoins spécifiques

- Expérience d'intégration scolaire de jeunes handicapés mentaux dans un cycle d'orientation à Genève: étude d'impact, Jacqueline Lurin, SRED (Suisse)
- Les projets d'éducation inclusive: entre actions éducatives et nouveaux partages d'expériences, Jean-Claude Kalubi, Université de Sherbrooke (Canada)
- Basic education for children with special needs in Zambia: progress and challenges in the translation of policy into practice, Robert Serpell, Université de Zambie (Zambie)

#### Partie 3: Le rôle des enseignants

- Élèves de trois classes multiculturelles portugaises: le point de vue de leurs enseignantes, Maria do Carmo Carmo Vieira da Silva, Université nouvelle de Lisbonne (Portugal)
- Le rôle des enseignants dans l'éducation pour l'inclusion en Amérique latine, Denise Vaillant, Université ORT (Uruguay)

#### Partie 4: expériences nationales et locales

- Politique éducative et équité: étude de cas au Maroc, C. Velaz de Mendrano et A. Alama (Espagne)
- L'exclusion/inclusion linguistique et culturelle en Amérique latine : le cas du Guatemala, Antonio Faundez et Edivanda Mugarbi (Suisse)
- Intégration d'un projet de scolarisation dans un village peuhl du Burkina Faso - le point de vue des parents d'élève, Marie Brüning
- Promouvoir la participation communautaire des jeunes, Colleen Loomis, Université Wilfrid Laurier (Canada)
- L'inclusion à l'école: les défis stratégiques, Lucette Willerval, Aide et Action International (France).

## **SSRE groupe de travail Profession enseignante et professionnalisation de la formation, Bernard Wentzel, coordinateur**

Au cours de ses premiers mois de fonctionnement, ce groupe de travail a pu servir de cadre de réflexion ou s'est intégré dans des contextes plus vastes d'échanges scientifiques, ouvrant ainsi des perspectives de collaborations entre chercheurs de différentes institutions suisses et internationales. La démarche entreprise par les membres du groupe, de référencer différents travaux et équipes, a contribué à préciser un champ de recherche très vaste, tout en faisant le constat de la grande diversité des objets de recherche autour de la professionnalisation de l'enseignement.

Le colloque « Professionnalisation de la formation des enseignants. État de la recherche et visions de formateurs » (Bienne, 30 juin-2 juillet 2010) organisé par la HEP-BEJUNE et le CRIFPE-Laval (Québec) s'est inscrit pleinement dans les activités de ce groupe de travail puisqu'il était co-organisé par deux de ses membres. Il a constitué un espace de rencontre et d'échanges entre chercheurs, formateurs et enseignants et a permis notamment d'évaluer l'étendue des thématiques et chantiers de recherche se reconnaissant dans cet intitulé ouvert et intégrateur. Dans le même état d'esprit scientifique et dans la continuité de ce colloque, le congrès AREF 2010 sera une étape intéressante dans le développement du groupe de travail. Le symposium intitulé « Professionnalisation de la formation des enseignants : des fondements aux retraductions nationales » (Genève : 15/09/10 de 8h30 à 12h), coordonné par Bernard Wentzel, réunira des chercheurs suisses, français et canadiens, invités à présenter des travaux de recherche qui alimenteront les réflexions sur la professionnalisation.

Les orientations prises pour structurer ce groupe de travail et pour inscrire ses activités dans la durée, se concrétisent par les projets suivants :

- La préparation d'un projet de recherche réunissant des chercheurs de plusieurs institutions suisses et des partenaires internationaux. Il fera l'objet prochainement d'une demande de subsides.
- La parution prochaine de différentes publications visant à dresser un état des lieux de différents angles d'approche de la professionnalisation de la formation et du métier d'enseignant, mais également de proposer certains résultats de recherche.
- La planification de rencontres scientifiques, essentiellement sous forme de projets de colloques et de symposiums proposés dans différents congrès sélectionnés pour leur pertinence par rapport à l'objet de ce groupe de travail.

### **1.5 Bildungspolitik: Engagement im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Weissbuchs der Akademien der Wissenschaften Schweiz ‚Zukunft Bildung Schweiz‘**

Zusammen mit den Akademien der Wissenschaften Schweiz hat die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung eine Fachtagung organisiert, die das Ziel hatte, spezifische Problembereiche im Bildungssystem der Schweiz, wie sie im Weissbuch „Zukunft Bildung Schweiz“ thematisiert worden sind, vertiefend zu bearbeiten. Fokussiert wurden die Themen „Bildungsgerechtigkeit“, „Steuerung im Bildungswesen“, „Allgemeine vs. berufliche Bildung“ sowie „Bildungsorte und die Transformation des Wissens“. An der Tagung haben Referentinnen und Referenten, u.a. auch aus der SGBF, wichtige Impulse zur Diskussion beigetragen. Die einzelnen Beiträge und weitere Informationen können eingesehen werden unter:

[http://www.akademien-schweiz.ch/zukunft\\_bildung\\_schweiz/Fachtagung\\_ZBS.php](http://www.akademien-schweiz.ch/zukunft_bildung_schweiz/Fachtagung_ZBS.php)

Die Beiträge werden in Buchform publiziert. Zudem ist in der ersten Hälfte des nächsten Jahres eine weitere Tagung geplant, an denen die einzelnen Themen weiter vertieft werden sollen. Die SGBF, vertreten durch Katharina Maag Merki (Präsidentin SGBF) und Matthis Behrens, engagiert sich hierzu in einer entsprechenden Steuergruppe. Damit soll der Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik unterstützt und in mittelfristiger Perspektive die Bildungsforschung über die Etablierung eines neuen Nationalen Forschungsprogramms beim Schweizerischen Nationalfonds gestärkt werden.

## 2. LES PUBLICATIONS

La SSRE réalise un travail de publication important qui ne se limite pas à la Revue suisse des sciences de l'éducation. **La collection Exploration**, publiée chez Peter Lang, dans sa série française et allemande, en fait également partie. Le travail de rédaction des collections Exploration est assuré de façon très indépendante par des rédacteurs qui, pour l'édition alémanique sont Jürgen Oelkers de l'Université de Zurich et pour l'édition française Marcel Crahay, Rita Hofstetter, Nicole Rege Colet, Bernard Schneuwly de l'Université de Genève.

### 2.1 La Revue suisse des sciences de l'éducation

#### **Rapport « annuel » de gestion de la Rédaction de la RSSE (période juillet 09 – juin 10)**

édité par Thérèse Thévenaz-Christen, Rédactrice responsable

De juillet 2009 à juillet 2010, le comité de rédaction s'est réuni à cinq reprises. Les membres qui ont rejoint la rédaction l'année précédente ont ainsi pu participer aux activités courantes et assumer pleinement leur nouvel engagement. A la séance d'avril, Gianni Ghisla, membre très actif et de longue date de la rédaction, a fait part de son intention de la quitter. Pour son remplacement dans son domaine de recherche et pour garantir la traduction en italien des rubriques qui l'exigent, un nouveau membre, Luca Botturi, professeur à la *Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana* assurera la relève en lien avec les questions de formation professionnelle et d'enseignement à distance. Thérèse Thévenaz-Christen prenant sa retraite dès septembre 2010, la responsabilité romande de la rédaction sera dorénavant assumée par Danièle Périsset, professeure à la Haute école pédagogique du Valais qui contribue pleinement, depuis plusieurs années, à la vie de la rédaction. Pour remplacer le poste romand laissé vacant, Valérie Lussi Borer, maître d'enseignement et de recherche à la Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation et à l'Institut universitaire de formation des enseignants à Genève, fera profiter la Revue de son expérience de l'édition et de la recherche en histoire de l'éducation et de la formation des enseignants. Ces deux nouveaux membres rejoindront la rédaction dès le mois d'août.

Les séances de rédaction ont été l'occasion de discuter de différents points d'actualité, notamment :

- L'organisation de la mise à disposition de données de la Revue pour *l'European Educational Research Quality Indicators*, tâche essentiellement assumée par notre assistante de rédaction Jutta Schork;
- Sur demande du Conseil de la SSRE, l'évaluation des possibilités et conditions pour éditer des numéros complémentaires en lien avec les colloques;
- Des questions de droits d'auteurs et d'accessibilité des contributions publiées dans la Revue;
- Des possibilités et opportunités de libre accès des textes et informations parus dans la Revue;
- En présence de la Présidente des relations entre le Conseil et le comité de rédaction de la Revue. Cette première discussion a été particulièrement appréciée.

L'essentiel des séances a évidemment été dévolu à la sortie des numéros de la Revue. Les numéros publiés ont porté sur des thèmes diversifiés et d'actualité susceptibles d'intéresser les lecteurs et membres de la société: 1/2009 – *La violence à l'école*, coordonné par Françoise D. Alsaker de l'Université de Berne; 2/2009 – *Parcours de formation professionnelle*, coordonné par Gianni Ghisla; 3/2009 – *Profession enseignante: formation, pratiques et développement* dont la coordination a été assumée par l'ensemble de la rédaction. Le numéro 1/2010, paru au début du mois de juin, soulignons-le, traite de la formation des enseignants: *Les recherches sur les formations à l'enseignement: perspectives et prospectives*, publié sous la responsabilité de Danièle Périsset et de Lukas Lehmann.

Nous ne pouvons que nous réjouir des contacts positifs et réguliers établis entre le Conseil de la SSRE et le comité de rédaction de la Revue, rendus possibles à la fois par la participation de la Présidente à une séance de la rédaction et à la présence de membres de la rédaction aux séances du Conseil.

La rédaction comprend :

- *Rédacteurs responsables* : Sabina Larcher Klee et Thérèse Thévenaz-Christen.
- *Rédacteurs et rédactrices* : Sandrine Aeby Daghé, Franz Baeriswyl pour les comptes de la Revue, Philippe Genoud, Gianni Ghisla, Urs Grob, Esther Kamm, Greta Pelgrims, Danièle Périsset, Priska Sieber et Werner Wicki.
- *Secrétariat* : Isabelle Baeriswyl
- *Assistante de rédaction* : Jutta Schork

## 2.2 Collection Exploration

### Deutschsprachige Reihe: Explorations – Studien zur Erziehungswissenschaft

Herausgeber: Jürgen Oelkers, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich

#### **Erschienen:**

Barbara Fontanellaz: „Auf der Suche nach Befreiung - Politik und Lebensgefühl innerhalb der kommunistischen Linken“, ISBN 978-3-0343-0025-4, 2009 (Explorationen Band 58)

#### **Neue Projekte unter Vertrag:**

Esther Ruffo: „Das Lernen angehender Lehrpersonen“, ISBN 978-3-0343-0507-5, 2010 (Explorationen Band 59)

### Edition française:

#### 1. Direction et secrétariat de la collection

La direction et le secrétariat n'ont pas changé durant la période du rapport : Marcel Crahay, Rita Hofstetter, Nicole Rege Colet et Bernard Schneuwly assurent les tâches de direction, Sandra de Grazia supervise l'édition des ouvrages et assume les contacts avec les auteurs.

#### 2. Ouvrages publiés et en préparation

##### **Manuscrits publiés :**

- RISPAIL, MARIELLE ET RONVEAUX, CHRISTOPHE (éds). *Gros plan sur la classe de français. Motifs et variations.*
- VLASSIS JOELLE. *Sens et symboles en mathématiques. Etude de l'utilisation du signe « moins » dans les réductions polynomiales et la résolution d'équations du premier degré à une inconnue*
- BOUVE CATHERINE. *L'utopie des crèches françaises au XIXe siècle : un pari sur l'enfant pauvre*
- *Essai socio-historique*
- GILLIERON GIROUD, PATRICIA ET NTAMAKIRO, LADISLAS (éds). *Réformer l'évaluation scolaire : mission impossible ?*

##### **Nouveaux manuscrits acceptés ou en étude (par ordre d'arrivée) :**

- ANDRE BERNARD. L'INVESTISSEMENT SUBJECTIF D'ENSEIGNANTS DANS LEUR TRAVAIL: APPROCHE CLINIQUE DANS LE CADRE DE LA SCOLARITE OBLIGATOIRE VAUDOISE
- CHALMEL LOÏC. LES GRANDS CONTROVERSES EN EDUCATION.
- RONVEAUX CHRISTOPHE. LA DIDACTIQUE DE LA LITTERATURE : LA PLACE DU LECTEUR DANS L'ENSEIGNEMENT DE LA LITTERATURE.
- MILLI ISABELLE. L'ŒUVRE MUSICALE, ENTRE ORCHESTRE ET ECOLE. UNE APPROCHE DIDACTIQUE DE PRATIQUES D'ECOUTE EN CLASSE.

Par ailleurs, cinq autres ouvrages sont en préparation ou en cours d'édition.

## 3. ADMINISTRATION

Auch dieses Jahr wurde die Administration der Gesellschaft durch Christine Stadnick Frédérickx und Andrea Jossen, mit besonderer Unterstützung von Dr. Silvia Grossenbacher und der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, professionell realisiert. Als Kassierin hat Prof. Dr. Doris Kunz Heim die finanziellen Belange der Gesellschaft kompetent überwacht und reguliert. Ihnen sei an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen!

Die finanzielle Situation gestaltet sich im Moment relativ stabil, die Rechnung konnte mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden. Dennoch müssen die einzelnen Aufwendungen der Gesellschaft im Vergleich zu den Einnahmen minutiös überwacht und diskutiert werden, damit das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben auch in Zukunft für die Gesellschaft produktiv ist.

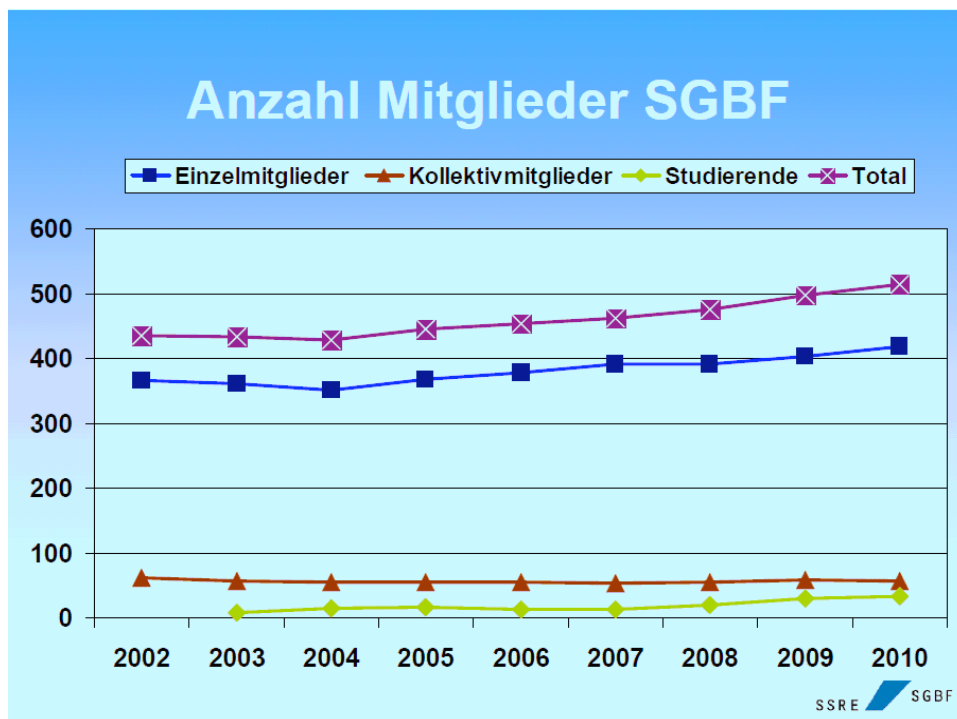
Erfreulicherweise hat sich die Zahl der Mitglieder während der Zeit zwischen Juni 2009 und Juni 2010 erneut um 13 erhöht (vgl. nachfolgende Tabellen und Abbildung). Zudem zeigen die Analysen, dass zunehmend auch Nachwuchswissenschaftler/innen Interesse an der SGBF haben, da sich die Zahl der Studierenden seit 2007 (Einführung der regelmässigen Durchführung von Preconferences) von 13 auf 34 Personen mehr als verdoppelt hat. Damit zeichnet sich seit einigen Jahren eine kontinuierliche Mitgliederzunahme ab.

### Mitglieder (Juni 2010)

	Juni 2010	Juni 2009	Juni 2008	Aug. 2007
Einzelmitglieder	418	404	392	391
Kollektivmitglieder	57	58	56	53
Ehrenmitglieder	6	6	6	6
Studierende	34	30	21	13
Probemitglieder	--	--	82	
	<b>515</b>	<b>498</b>	<b>475</b>	<b>463</b>

### Fluktuationen während den letzten zwei Jahren

	Eintritte				Austritte					Differenz = Zuwachs
	Einzel	Kollektiv	Studierend	Total	Pension/Tod/Ausschluss/Anderer	Total	Grund			
2008 / 2009	42	2	14	<b>58</b>	13	-	2	23	<b>38</b>	<b>+ 20</b>
2009 / 2010	23	1	20	<b>44</b>	3	1	5	22	<b>31</b>	<b>+ 13</b>
<b>Total</b>	<b>65</b>	<b>3</b>	<b>34</b>	<b>102</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>45</b>	<b>69</b>	<b>+ 33</b>



**Homepage:** <http://www.sgbf.ch/> <http://www.ssre.ch/>

Die SGBF verfügt über eine attraktive, laufend aktualisierte **Website**, die von Andrea Jossen, Webmistress bei der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, betreut wird. Unter «Aktuelles» sind abrufbar: der neuste Newsletter sowie der Jahresbericht des Präsidenten/der Präsidentin und das Protokoll der letzten GV. Sie finden ebenfalls je eine Rubrik «Stellenausschreibungen» und «Veranstaltungen», die wir gerne mit Beiträgen unserer Mitglieder bereichern.

Aus organisatorischen Gründen sind wir gezwungen, den **Newsletter** rhythmisch herauszugeben. Wir verschicken vier Newsletters im Jahr an fixen Terminen: Ende März, Ende Juni, Ende September und Mitte Dezember. Wir bitten unsere Mitglieder, uns ihre Beiträge jeweils 14 Tage vor dem Mailversand zuzustellen. Allerdings bietet sich neu die Möglichkeit, dringende Informationen über die kürzeren Flashes zu verbreiten.

#### 4. CONTACTS

L'année passée, Matthis Behrens a continué à suivre les travaux de l'Académie suisse des sciences sociales et humaines, en particulier dans le cadre de la Commission de politique scientifique (CPS), qui a siégé à quatre reprises.

Katharina Maag Merki hat als Präsidentin an den Sitzungen der CORECHED (Schweizerische Koordinationskonferenz Bildungsforschung) teilgenommen. Zudem amtierte sie in 2009 und 2011 als Jurymitglied bei der Auswahl des CORECHED-Preises für Bildungsforschung. Auf internationaler Ebene nahm sie an den Sitzungen des Council der «European Educational Research Association» (EERA) teil.

#### 5. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die SGBF hat im vergangenen Jahr einige Anstrengungen unternommen, eine Konsolidierung und Professionalisierung der Aktivitäten zu erreichen und die Bildungsforschung im nationalen und internationalen Kontext zu stärken. Auch wenn die zeitlichen Ressourcen der Vorstands- und der Redaktionsmitglieder knapp sind, auch wenn die Suche nach neuen Kolleg/innen zur Besetzung offener Positionen zuweilen etwas länger dauert, ist doch erfahrbar, dass letztlich Dinge in Angriff genommen und umgesetzt werden können und dass sich immer wieder Personen finden, die bereit sind, sich für die Gesellschaft einzusetzen. Ihnen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Gegen ‚innen‘ bleibt allerdings zu diskutieren, wie ein kontinuierliches Engagement der Mitglieder und der verschiedenen Hochschulinstitutionen für die Bildungsforschung in der Schweiz langfristig gesichert werden kann. Die Etablierung und Weiterentwicklung der Arbeitsgruppen, eine Zeitschrift mit hochkarätigen Beiträgen sowie eine systematische Nachwuchsförderung sind hier sicherlich Wege, die Identifikation der Mitglieder oder Noch-nicht-Mitglieder mit der Gesellschaft zu stärken.

Gegen aussen wird es in den nächsten Jahren darum gehen, die Bildungsforschung insgesamt zu stärken. Der Zeitpunkt ist günstig, als nicht nur durch die grosse Anzahl an Bildungsforscher/innen an den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen das Potenzial hochstehender Bildungsforschung gewährleistet werden kann, sondern auch, weil auf bildungspolitischer Ebene der Ruf nach mehr Wissen zu Bildungsfragen evident ist (vgl. z.B. Bildungsbericht, Weissbuch). Es müssen daher in den nächsten zwei Jahren verstärkte Anstrengungen zur Etablierung eines Nationalen Forschungsprogrammes im Bildungsbereich unternommen werden. Erste Gespräche dazu sind bereits realisiert worden. Das letzte NFP 33 zur „Wirksamkeit unserer Bildungssysteme“ liegt 13 Jahre zurück – die Zeit für ein neues Forschungsprogramm ist damit reif. Wer Interesse hat, in dieser Angelegenheit mit dem Vorstand der SGBF zusammenzuarbeiten, ist herzlich eingeladen, sich bei der Präsidentin zu melden.

Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Präsidentin SGBF